

Unser Bärenmütz-Wettbewerb 1946

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Bärenmuck-Wettbewerb 1946

Wie in den vorangegangenen Jahren möchten wir auch in diesem Winter wieder unsern Bärenmuck-Wettbewerb durchführen und damit einer grössern Anzahl unserer Abonnenten und Leser die Möglichkeit bieten, zu einem netten Weihnachtsgeschenk zu kommen.

Die Bedingungen sind folgende: Wir werden in dieser, sowie in den nächsten Nummern eine Anzahl Innenansichten von Geschäften bringen, ohne das einzelne Geschäft näher zu bezeichnen. Je ein kleiner Artikel wird allerlei über das einzelne Geschäft berichten und auch die in den nächsten Nummern erscheinenden Inserate dürften zur Feststellung der einzelnen Firmen beitragen.

Die Teilnehmer am Wettbewerb haben nun festzustellen, aus welchem Geschäft die einzelnen Aufnahmen, die übrigens numeriert werden, gemacht wurden. Zudem ist der Wert des dritten Preises anzugeben, um bei mehreren richtigen Lösungen einen Stichentscheid zu ermöglichen. Das Resultat ist uns bis zum 10. Dezember auf einem speziellen Formular, das wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen werden, mitzuteilen. Der Wettbewerb beginnt mit der Nummer vom 15. November und endet mit derjenigen vom 6. Dezember.

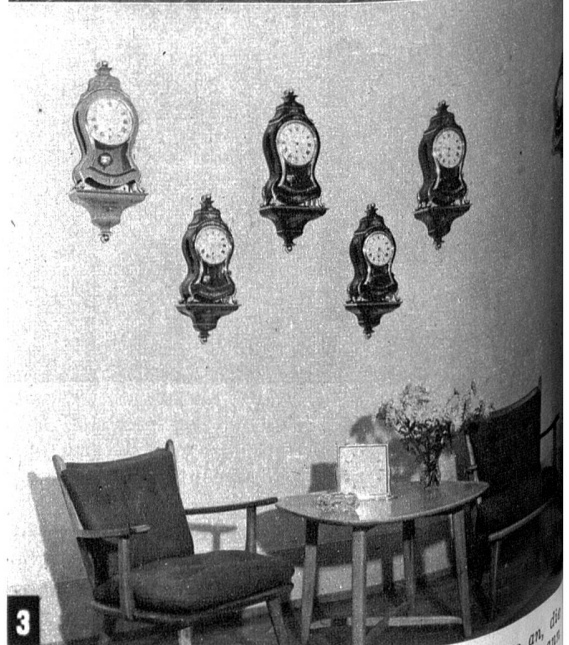
Als Gewinne locken:

1. Preis: Ein Reisegutschein für die ganze Schweiz im Werte von Fr. 100.—.
2. Preis: Eine Wappenscheibe oder 1 Paar Ski.
3. Preis: ?
4. Preis: Eine kleine Tischlampe.
5. Preis: Ein Photoapparat oder eine Fruchtschale.
6. — 25. Preis: Ein Gutschein von Fr. 10.—, in einem der beteiligten Geschäfte einzulösen.

Zudem erhalten die Einsender der 50 besten Lösungen, d. h. die Gewinner der oben genannten Preise zusätzlich, und vom 26. bis 50. als Trostpreis einen Haselnusslebkuchen.

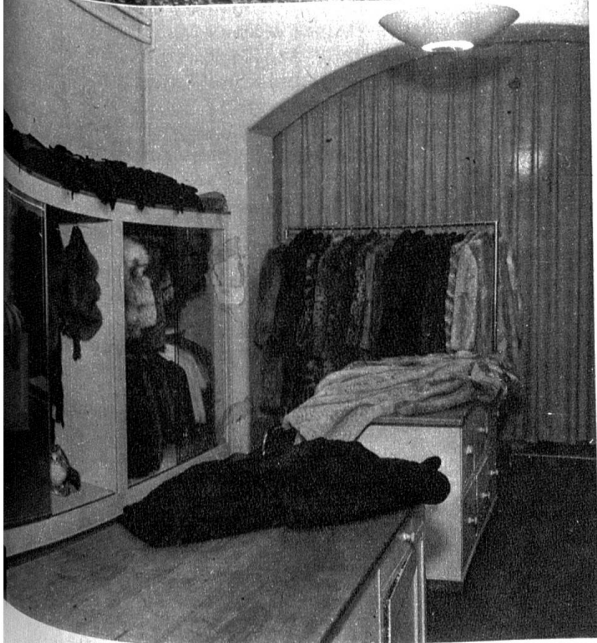
Teilnehmen können am oben genannten Wettbewerb alle Abonnenten und Leser der «Berner Woche» mit Ausnahme des Personals in Redaktion, Administration und Druckerei der «Berner Woche». Es besteht einzig die Verpflichtung für Nichtabonnenten, die einen der ersten 25 Preise erhalten, die «Berner Woche» für ein Jahr zu abonnieren.

Wie oft hört man Klagen, die untere Stadt sei wirtschaftlich benachteiligt. Ein junger Geschäftsman hat in einem alten Geschäft das Gegenteil bewiesen. Qualitätsbegriffe und Kundendienst der guten, alten Art werden sorgfältig gepflegt, guter Geschmack verbindet zum Fortschrittlichen. Dieses bekannte Aussteuertgeschäft beschäftigt keinen Reisenden, liegt unterhalb dem Zytglogge und nimmt trotzdem von Jahr zu Jahr fröhlichen Aufschwung. Uebrigens, das Verkaufs- und Ausstellungslokal im ersten Stock muss man gesehen haben.



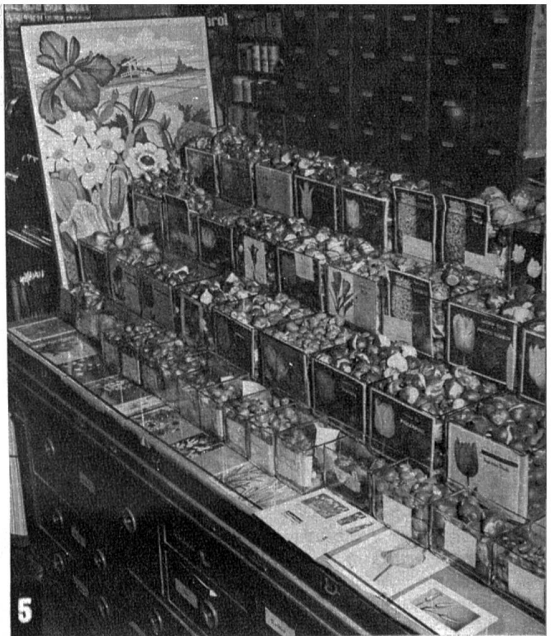
Auf den Geist und das Können kommt es an, die Geschäftslage ist für einen wirklich fähigen Fachmann gar nicht so wichtig. Auch unterhalb, und zwar sogar recht weit unterhalb dem Zytglogge, hat ein Uhrmacher sich in einem Spezialgeschäft etabliert, das schon unsere Eltern und Grosseltern kannten. Eine ganz neue zeitliche, gediegene Ladeneinrichtung ist entstanden (man beachte einmal nur die ideale, konische Form des Ladenkorpus). Und dass dieser Uhrmacher kann, beweist sein Geschmack, aber auch das Ansehen seiner offiziellen Fabrikvertretungen (Heuer-Chronographen, Longines, Zenith, Movada usw.).

Ein grosses Fabrikgebäude steht an der Tribschenstrasse in Luzern. Hier entstehen die Nähmaschinen einer bekannten Schweizer Marke, die seit über fünfzig Jahren durch besondere Betriebszuverlässigkeit das Vertrauen vieler tausend Schweizerfrauen gewonnen haben. Die grosse Verkaufsfiliale dieses Unternehmens, an der Zeughausgasse in Bern, werden Sie sicher schon gesehen haben. Ist es dem Berichterstatter zu verargen, wenn ihm dort fast mehr noch als die grosse Auswahl Nähmaschinen die gerahmten Musterarbeiten auffielen, die wir zugleich als Sehenswürdigkeiten unsern Lesern empfehlen?



Würden Sie sich einem «Arzte» anvertrauen, der nur die Farbe, den Preis und den Geruch der von ihm verschriebenen Mittel, aber nicht ihre Zusammensetzung und Wirkung kennt? — Wie oft aber werden tausend Franken für kürschnerische Pfuscherrei ausgelegt, lässt man sich blenden von gerissener Verkaufstaktik, statt sich vom wirklich geschulten Pelzfachmann, dem Kürschner, beraten zu lassen. Einer der besten Fachleute (Mitglied VSPJ) zeigt hier sein Verkaufslokal an der Zeughausgasse. Auf jeden Fall: Wer Geschmack hat, geht zum Kürschner (VSPJ).

Es sei wieder einmal gesagt: Wir sind stolz auf unsern Inseratenteil. Wenn die Spezialgeschäfte ganz allgemein sich gerne und bevorzugt mit ihren Inseraten an unsere Leser wenden, so sind gerade in diesem Bärenmütz-Wettbewerb wieder eine ganze Anzahl Firmen, in denen Qualität und Kundendienst von alter her sorgfältig gepflegt werden. Dass wir hier eine Samenfirma zeigen, mag um Weihnachten verwundern. Aber wir können ja hier nicht nur Samen und Blumenzwiebeln, sondern auch aus grosser Auswahl prächtige Keramiken erstehen.



PHOTOS W. NYDEGGER

Sehen Sie diese imposante Auswahl? Und doch, das Bild zeigt nur die eine Seite des Verkaufslokals, eine ebenso lange Wand steht gegenüber, gefüllt mit Ballen schönster Stoffe. Und was sonst noch für Vorräte irgendwo am Lager liegen, darüber wissen nur der Besitzer und seine zuvorkommenden Verkäuferinnen Bescheid. Auch diese Auswahl finden Sie wieder unterhalb dem Zytglogge, in der schönsten Strasse Berns, in einem Spezialgeschäft, das weit über unsere Kantonsgrenzen bekannt ist.



Unser Photograph hat ein paar prächtig dekorative Aufnahmen gemacht, die so recht die Stimmung in diesem Spezial-Geschäft für Schirme, Handschuhe, Echarpen und Krawatten vermitteln. Das Hauptgewicht wird hier auf gepflegte Eleganz und einwandfreie Qualität gelegt; von der Kundschaft werden hohe Ansprüche vorausgesetzt. Die Berner Kaffeetanten kennen das Haus, sie werden schon oft die geschmackvollen Auslagen des Spezialgeschäftes im Parterre bewundert haben.

